

Regierung will an Verteilsystem festhalten

GROSSER RAT Der Berner Regierungsrat möchte kein neues System für die Verteilung der Grossratsitze.

Ein Systemwechsel würde in der Tendenz kleineren Parteien helfen. Es ist deshalb nachvollziehbar, dass die EVP zum zweiten Mal nach 2008 per Vorstoss einen Wechsel des Vorgehens bei der Verteilung der Grossratsitze verlangt. Heute kennt der Kanton Bern das System «Hagenbach-Bischoff»: Die Mandate werden in den einzelnen Wahlkreisen verteilt, Kleinstparteien haben kaum eine Chance. Beim

System «Doppelter Pukelsheim» hingegen, das die EVP vorschlägt, würde der Sitzanspruch vom kantonsweiten Ergebnis abgeleitet. So sei eine «möglichst gerechte» Sitzverteilung garantiert und der Wählerwillen werde genauer abgebildet, so die EVP.

Der Regierungsrat anerkennt Vorteile des «Pukelsheim» – aber insgesamt mehr Nachteile. So würde der wahlkreisinterne Jura-Proporz noch stärker verzerrt. Zudem sei der «Pukelsheim» schwieriger nachzuvollziehen. Deshalb wolle man am System festhalten, das «fest verankert und breit akzeptiert» sei. *wrs*